

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

AUFLAGE:
50 000 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Alexanderstrasse 24, 7001 Chur,
Tel. 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84

SONNTAGSREPORTAGE

Fans aus nah und fern haben sich eine Woche an die Ferse der RhB-Züge geheftet. SEITE 13

REGION SPORT

Erstmals seit fünf Jahren weist der HC Davos einen Reingewinn aus. SEITE 16

SÜDOSTSCHWEIZ

Ein St. Galler Zahnarzt hat das Halbtax-Abo für seine Behandlungen eingeführt. SEITE 19

ANZEIGE



Teppichreinigung

CH-9042 Speicher
info@knechttag.ch

Zum Reinigen und Auffrischen Ihrer Teppiche • Lieferservice •

Tel. 071 344 12 05
www.knechttag.ch

Die CVP gibt sich kämpferisch

Granges-Paccot. – Die CVP will im Wahlkampf der Wirtschaftsförderung und der Familie viel Platz einräumen und Rechtspopulismus wie linksgrünen «Neiddebatten» Paroli bieten. CVP-Präsident Christophe Darbellay warnte gestern vor den Delegierten vor der Polarisierung und richtete auch einen Appell an die Muslime im Land. Er appellierte an die muslimische Gemeinschaft, ihren Mitgliedern die Schweizer Rechtsordnung bekannt zu machen. Die Scharia werde nicht geduldet, die Gleichstellung von Mann und Frau sei nicht verhandelbar, und die Lehrpläne seien verbindlich. SEITE 22

LR: Derungs tritt in einem Jahr ab

Domat/Ems. – Die Lia Rumantscha (LR) muss sich nach einem neuen Generalsekretär umsehen. An der gestrigen Delegiertenversammlung in Domat/Ems kündigte Gion A. Derungs auf den Herbst 2007 aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt an. Im Zentrum der Versammlung standen der Abschluss der Restrukturierung der LR und die Ernennung von Martin Bundi und Giuseppe Nay zu Ehrenmitgliedern. Eine Überraschung gab es bei den Wahlen in den Vorstand. Anstatt Annaleta Semadeni-Kaiser wählte die Versammlung den 22-jährigen Studenten Martin Cantieni. SEITE 5

Valsler wollen 30 Mio. in Therme investieren

Der Hotelkomplex «Therme» in Vals soll mit Hilfe von privaten Investoren sowie von der Gemeinde für 30 Millionen Franken ausgebaut und saniert werden.

Vals. – Der Erfolg der Valsler Therme, die vor mehr als zehn Jahren vom Haldensteiner Stararchitekten Peter

Zumthor neu konzipiert worden ist, beflügelt die Verantwortlichen der gemeindeeigenen Hotel und Thermalbad Vals AG. Nach der Therme soll nun bald auch der dazugehörige Hotelkomplex in neuem Glanz erstrahlen. Wie Verwaltungsratspräsident Pius Truffer auf Anfrage der «Südostschweiz am Sonntag» bestätigt, möchte man in spätestens drei Jahren mit dem Ausbau des Hotels «Therme»

beginnen. Die Kosten für das Projekt, für das erneut Architekt Zumthor verantwortlich zeichnet, belaufen sich auf rund 30 Millionen Franken.

Gemäss Truffers Angaben steht der Verwaltungsrat bereits mit potenziellen Investoren in Verhandlungen. Finanzielle Zusicherungen lägen zwar noch keine vor. Er sei aber zuversichtlich, dass man einen Investor finden werde. (mo) **BERICHT SEITE 3**

Tiefe Geburtenraten: Staat ist machtlos

Bern. – Die Schweiz hat ein Nachwuchsproblem. Heute werden in der Schweiz pro Frau 1,42 Kinder geboren. Um den Bestand der Bevölkerung zu erhalten, wäre eine Geburtenziffer von 2,1 nötig. Doch was kann die Schweiz tun, damit wieder mehr Kinder geboren werden? Nichts, sagt der Zürcher Soziologe Beat Fux. «Auf die reproduktiven Absichten haben familienpolitische Massnahmen nur beschränkten Einfluss», so Fux. Massnahmen wie Familienzulagen würden zwar den Alltag von Familien erleichtern. Der Entscheid eines Paares, eine Familie zu gründen, sei aber eine private – vom Staat unabhängige – Angelegenheit. (val) **BERICHT SEITE 23**



Tausende Besucher am Dampffestival in Untervaz

Die Fans der guten alten Dampflokomotiven kamen gestern am Dampffestival in Untervaz voll auf ihre Rechnung. Die rund 8000 Besucher, die den Weg nach Untervaz fanden, konnten 14 betriebsfähige und gepflegte Dampfloks bestaunen. Der eigentliche Höhepunkt des Dampffestivals findet aber heute statt: Zwei frisch renovierte RhB-Lokomotiven werden getauft (Seite 9). Bilder Theo Gstöhl

HEUTE

Region	2
Sonntagsreportage	13
Region Kultur	15
Region Sport	16
Südostschweiz	19
Sonntagsinterview	21
Inland	22
Ausland	26
Kultur	30
Sport	32
Fernsehen & Radio	39

Chili

Massagen lockern Muskeln und befreien die Seele. Alte Techniken und neue Therapien sorgen für Wohlbe-finden. **BEILAGE**

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 38

SONNTAGSKOMMENTAR

DER STOSSTRUPP UND SEIN ALTER GENERAL

Von Andrea Masüger

Wer gestern Christoph Blochers Worte in Interlaken gehört oder eine Zusammenfassung seiner Rede zu Gesicht bekommen hat, der muss unzweideutig feststellen: Die Auns, die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz, hat den grossen Preis der internationalen Artenschutzkommission verdient. Denn Blocher stellte fest, dass es die Schweiz und die Schweizer nur noch gibt, weil die Auns alles Böse von draussen ferngehalten hat. Ohne den «Stosstrupp» Auns wäre die Schweiz jetzt ein «entmündigtes» Land in Europa, ihre Unabhängig-

keit wäre verloren und die direkte Demokratie dahin, so Blocher.

Es ist eine interessante These, dass die Schweiz ohne die politische Arbeit der Auns jetzt auf dem erbärmlichen Niveau von Deutschland, Frankreich oder Italien dahinvegetieren würde. Noch bemerkenswerter aber ist der Umstand, dass ein schweizerischer Bundesrat einer einzelnen Organisation das Zeugnis ausstellt, die Schweiz gerettet zu haben und diese auch tagtäglich weiter zu retten. Meistens lässt ein Bundesrat an einer Festrede einer Organisation oder eines Vereins (die Auns feierte gestern ihr 20-Jahre-Jubiläum)

ein paar höfliche Worte fallen. Blocher hat aber den Tell vom Sockel geholt und die Auns darauf montiert.

Das kommt davon, dass Blocher als Auns-Gründer natürlich eine ganz spezielle Beziehung zu der Organisation hat. Der Stosstrupp hätte ohne seinen mittlerweile pensionierten (weil Bundesrat gewordenen) General niemals die Wirkung entfaltet, die man ihm neidlos zubilligen muss. Die EWR-Abstimmung und andere Urnengänge im Zusammenhang mit einer Öffnung der Schweiz hat die Auns unter Blocher massgeblich beeinflusst. Nach Blochers

Wahl in den Bundesrat liess die Fortüne aber deutlich nach. Die Gruppe hat keine Leute an der Spitze mehr, die auch nur ansatzweise an Blochers Charisma herankommen. Am schlimmsten trifft die Auns aber, dass in der Schweiz kein Mensch mehr ernsthaft davon spricht, in absehbarer Zeit der EU beitreten zu wollen. Somit muss sie sich auf Nebenthemen verlegen, wo sie nicht glaubwürdig wirkt und bloss als Rechtsausserflügel der SVP wahrgenommen wird. Blocher hat die Auns zum richtigen Zeitpunkt verlassen, als sich deren Ziel langsam erschöpfte. Und gestern hat er nicht die Auns, sondern sich selbst gelobt.